



Herrn Bürgermeister
Wolfgang Panzer
Rathausplatz 1
82008 Unterhaching

21.04.2021

Antrag: Einführung eines Mehrwegpfandsystems

Die Verwaltung möge die Einführung eines Mehrwegpfandsystems in Unterhaching prüfen. Gerade in Zeiten von Homeoffice während der Pandemie sorgen nicht nur Kaffeebecher, sondern auch Einwegverpackungen von Essensgerichten für ein immenses Müllaufkommen. Um der gestiegenen Abfallmenge entgegenzuwirken, wäre es sinnvoll, die Gastronom*innen vor Ort für ein einheitliches System zu begeistern und sie bei der Einführung zu unterstützen.

Mehrere Gemeinden im Landkreis sind diesen Weg bereits gegangen, wie beispielsweise Ismaning. Diese Kreislaufsysteme ermöglichen die Rückgabe des Geschirrs bei allen beteiligten Cafés, Gaststätten, Bäckereien und auch Tankstellen. Der wiederverwendbare Behälter oder Becher kann gegen Pfand mitgenommen bzw. abgegeben werden.

Wir wollen einem System nicht vorgreifen und der Verwaltung freie Hand lassen, wie eine Unterstützung aussehen könnte. Dies könnte beispielsweise ein eigener „Unterhaching Becher“ und „Unterhaching Behälter“, eine Anschubfinanzierung für eine Grundausstattung, ein Anleihsystem über die Gemeinde selbst oder der Anschluss an ein überörtliches System etc. sein.

Da Johanna Zapf aus dem Ortsverband der Unterhachinger Grünen bereits vor drei Jahren die örtlichen Gastronom*innen kontaktiert hat, teilt sie bei Bedarf gerne das Wissen mit der Verwaltung. Sie bietet darüber hinaus ihre Mitarbeit an.

Begründung:

Nachhaltigkeit und die Vermeidung von Plastikmüll nehmen bei den Bürger*innen einen immer größeren Stellenwert ein und sparen zudem ungelöste Entsorgungsprobleme und Abgaben. Die klassischen leer getrunkenen Coffee-to-go-Becher und anderes Einweggeschirr und -behälter für To-Go-Mahlzeiten werden nach einmaligem Gebrauch weggeworfen und landen im Müll oder, wie wir oft feststellen müssen, in der Natur. Sie zersetzen sich nicht in ausreichendem Maße, können aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht recycelt werden und werden zunehmend zur Belastung für die Umwelt. Laut Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe werden in Deutschland allein 320.000 Einwegbecher pro Stunde verbraucht. Darüber hinaus ist in den letzten Monaten der Verbrauch von Einweggeschirr insgesamt gestiegen, da vermehrt Essen zum Mitnehmen bestellt wird, um die lokalen Gastronom*innen in der Pandemie zu unterstützen.

Der Antrag soll bitte sofort behandelt werden.

Evi Karbaumer, Claudia Köhler, Johanna Zapf, Armin Konetschny, Beate Gsänger,
Stefan König, Max Heiland